

Blickpunkt Luftwaffe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

 BELGIEN

Belgien will ihre F-16A/B für 113 Millionen US Dollar modernisieren. Mit diesem Upgrade könnten sie bis mindestens im Jahr 2022 einsatzbereit bleiben.

Belgiens Luftstreitkräfte haben zwischen 1982 und 1991 insgesamt 160 F-16 Fighting Falcon beschafft. Momentan stehen noch 49 F-16A Einsitzer und zehn F-16B Doppelsitzer im Einsatz und diese sol-



F-16 der belgischen Luftwaffe.

len noch bis mindestens 2022 eingesetzt werden. Belgien will nun seine F-16A/B Jets aus dem Block 15 mit modernen Kommunikations- und Navigationsgeräten nachrüsten, damit sie über die nächsten Jahre den Anforderungen standhalten können.

Die F-16 der belgischen Luftwaffe wurden nach 1998 mit einem Mid Life Upgrade (MLU) modernisiert. Belgien ist das einzige NATO-Land in Europa, das bei seinen Fighting Falcons nicht aktiv nach einem ernsthaften Ersatz sucht, deshalb könnten die F-16 durchaus noch bis 2030 im Einsatz bleiben. Bei einer Neubeschaffung hätte nach unserer Einschätzung die F-35A von Lockheed Martin die besten Karten.

 IRAK

Diesen Mai ist die erste für den Irak bestimmte F-16D im Lockheed Werk in Fort



Jungfernflug der F-16D für die irakische Luftwaffe.

Worth, Texas, zum Jungfernflug gestartet. Bei dem Flugzeug handelt es sich um eine F-16D Fighting Falcon aus dem Block 52. Die ersten Maschinen sollen im Herbst an die Luftwaffe des Iraks übergeben werden. Im Dezember 2011 hat der Irak bei Lockheed Martin sechs F-16D und zwölf F-16C in Auftrag gegeben.

Diese Bestellung wurde im Sommer 2013 um weitere 18 Fighting Falcons aufgestockt. Neben den Flugzeugen sind in die Kaufverträge auch Logistikdienstleistungen und weitere After Sales Leistungen eingehandelt worden.

Lockheed Martin konnte bereits mehr als 4540 F-16 bauen und ausliefern, die Auftragsbestände lassen noch eine Produktion bis Ende 2017 zu.

 ITALIEN

Im April startete die erste voll konfigurierte Alenia Aermacchi MC-27J in Turin zu ihrem Jungfernflug. Bei dem MC-27J Testflugzeug handelt es sich um einen neuen taktischen Multi-Mission-Transporter, der unter dem Rumpflug mit einem Elektro-Optischen




MC-27J Multi-Mission Transporter von Alenia Aermacchi.

Infrarot-Sichtgerät L-3 Webcam MX-15Di nachgerüstet wurde. Der Spezialtransporter kann dadurch für Überwachungs- und Aufklärungsaufgaben herbeigezogen werden. Auch für Such- und Rettungseinsätze kann das Flugzeug verwendet werden.

Die MC-27J verfügt ebenfalls über eine moderne Link-16-Datenverbindung, die Maschine kann auch mit modernsten Kommunikationsgeräten von Selex ausgerüstet werden.

In einem nächsten Schritt werden für Selbstverteidigungszwecke GAU-23 30 mm Kanonen an den modifizierten Seitentüren installiert. Erste Tests mit den Kanonen sollen bereits im Juni 2014 erfolgen.

 TÜRKEI

Turkish Aerospace Industries (TAI) konnte im April die ersten neun T129 ATAK Kampfhelikopter an das türkische Heer übergeben. Im März 2007 hat die Türkei



Kampfhelikopter T129 ATAK der türkischen Luftwaffe.

mit AgustaWestland einen Kauf- und Fertigungsvertrag für 50 A-129 Kampfhelikopter plus 41 Optionen unterzeichnet. Bei dem türkischen T129 Kampfhelikopter handelt es sich um einen auf türkische Verhältnisse optimierten und weiterentwickelten AW-129 Mangusta.

Die ersten neun Helikopter entsprechen noch nicht dem endgültigen Ausbaustandard, Lenk Waffen können von dem Kampfhelikopter noch nicht abgeschossen werden, dies soll in Zukunft aber möglich sein.

 INDIEN

Die indische Luftwaffe plant den Kauf weiterer 106 Trainer vom Typ Pilatus PC-7 MkII. Diese sollen aber nicht komplett importiert, sondern in einer Partnerschaft zwischen Pilatus und einem indischen Unternehmen hergestellt werden. Die Flugzeuge sollen zwischen 2015 und 2021 ausgeliefert werden.

Indien verfügt bereits über eine Anzahl an PC-7 MkII aus einem Vertrag, der 2012 über 75 Exemplare abgeschlossen wurde. Die ersten Flugzeuge haben den Ausbildungsbetrieb aufgenommen. Bereits im August waren 3000 Flugstunden absolviert, und alle Beteiligten waren voll des Lobes über die moderne Ausstattung und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten.

Die Lieferung der 75 Flugzeuge aus dem ersten Vertrag soll Mitte 2015 abgeschlossen sein. Über 500 PC-7 und PC-7 MkII werden weltweit von 21 Luftstreitkräften eingesetzt. *Patrick Nyfeler* 